

SFAMA



Swiss Funds &
Asset Management
Association

SFAMA News

Winter-Ausgabe



Einleitung	Ein Wort zum Jahreswechsel	4
Im Fokus	Berufliche Vorsorge in der Schweiz: Sicherheit gehört neu definiert	5
Latest News	Deadlines coming up!	7
	Teilrevision KKV	7
	Richtlinie für die Immobilienfonds und Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»	7
	Totalrevision KKV-FINMA	7
	Finanzinfrastrukturverordnung	8
	Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA	8
	Richtlinie für Geldmarktfonds	8
Fondsmärkte	Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft	9
	Finanzierungsrechnung der Schweiz	11
	Fondsmarkt Schweiz 2016	12
	Verwaltete Vermögen im 3. Quartal leicht gestiegen	13
	SFAARI®	14
	Unterschätztes Asset-Management in der Schweiz	15
	Ein Blick auf die Pensionskassen	16
	2016 Report on Responsible Investments	17
	Kennzahlen Finanzstandort Schweiz	17
Nationales Umfeld	FIDLEG/FINIG	18
	Künftige Finanzmarktpolitik	18
	Fintech-Unternehmen	19
	FINMA 2017-2020	19
	FINMA digital	19
	Richtlinie für die Immobilienfonds und Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»	19
	Diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate	20
	Einfluss von Kosten und Renditen auf Anlageentscheide von Schweizer Pensionskassen	20
	Int. automatischer Informationsaustausch in Steuersachen	21
	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen	21
Internationales Umfeld	AIFMD	22
	MiFID II	22
	PRIPs	23
	UCITS	24
	UCITS and AIFMD	24
	Quellensteuerabkommen	24
	Foreign Account Tax Compliance Act	25

SFAMA in eigener Sache	Mitgliederbestand	26
	Fachausschüsse	26
	Anstehende Anlässe	27
Swiss Fund Data	10 Jahre Swiss Fund Data	28
	Neue Anbieter auf www.swissfunddata.ch	28
	PRIIP-Dokumente	28
Für Sie gesehen	Friends of Funds	29
	Schweizerisches Recht der kollektiven Kapitalanlagen	30
	Services financiers : Suisse et Union européenne	30
	Finanzmarktaufsicht	30
	Finanzmarktregulierung	31
	Rolle und Rechtsstellung von Proxy Advisors im schweiz. Recht	31
	Finanzieller Analphabetismus hält sich hartnäckig	32
	SFAMA KOMPAKT	32
	Indexfonds oder ETF?	32
	Was ist eigentlich ein Hedge Fund?	32
	Asset Management	33
Impressum	Wertvolle Hinweise und Kontaktadressen	34



Frohe Festtage

Liebe Leserinnen und
Leser ...

Lorenz Arnet

Ein Wort zum Jahreswechsel

Das sich zu Ende neigende Jahr war stark durch politische Entscheidungen geprägt, etwa den «Brexit» oder die US-Wahlen. Weil entsprechende Weichenstellungen auch unser Land bzw. Mitglieder der SFAMA tangieren, haben wir die Entwicklungen ziemlich nah verfolgt. Wir konnten dies tun, weil 2016 keine regulatorischen Meilensteine gesetzt wurden. Seit geraumer Zeit warten wir auf die Implementierung der Gesetzesnovellen FIDLEG und FINIG. Wir nutzten die Zeit, um uns mit unterschiedlichen Experten auszutauschen, sodass wir eine möglichst optimale Ausgestaltung der Gesetze erreichen. Ob dies klappt, werden wir im kommenden Jahr sehen.

Nachdem die WAK-S Ende Juni die Detailberatung der beiden Gesetze abschloss und dabei einige Änderungen am Entwurf des Bundesrats anbrachte, herrschte Funkstille. Die parlamentarische Debatte wurde aus Zeitgründen temporär ausgesetzt. In der nun laufenden Wintersession wird sich der Ständerat als Erstrat dem Geschäft widmen. Wir verfolgen natürlich auch diese Debatte intensiv vor Ort und informieren Sie fortlaufend über unsere Einschätzungen.

Die SFAMA misst bekanntlich dem Thema «Asset Management» eine grosse Priorität bei. Diesbezüglich soll auf bestehende Stärken aufgebaut werden, wobei die Asset Management-Plattform eine zentrale Rolle spielt. Damit diese Fahrt aufnehmen kann, hat sich die SFAMA personell verstärkt.

Anfang November nahm Lorenz Arnet seine Tätigkeit als Senior Counsel auf. Er ist ein ausgewiesener Spezialist im Asset Management und weist mehr als 15 Jahre Berufserfahrung im Finanzdienstleistungssektor auf. Als Leiter der Asset Management-Plattform liegen die Prioritäten auf der Verbesserung der Exportfähigkeit des Schweizer Asset Managements sowie den Bereichen Regulierung, Vorsorge und Branding. Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Freude bei der neuen Tätigkeit.

Wir vermuten stark, dass das kommende Jahr uns intensiv fordern wird. Damit wir fit und flexibel sind, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern, gilt es über die Feiertage ausgiebig Kraft zu tanken und das Alltagsgeschäft zwischenzeitlich etwas ruhen zu lassen. Wir von der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche und erholsame Feiertage sowie viele erspriessliche Momente im neuen Jahr.

Alles Gute !

Vorstand und Geschäftsstelle der SFAMA



Im Fokus

Sollrenditen
unerreichbar

Schwachpunkte in der
Regulierung

Konkrete Verbesserungsvorschläge

Rolle der SFAMA

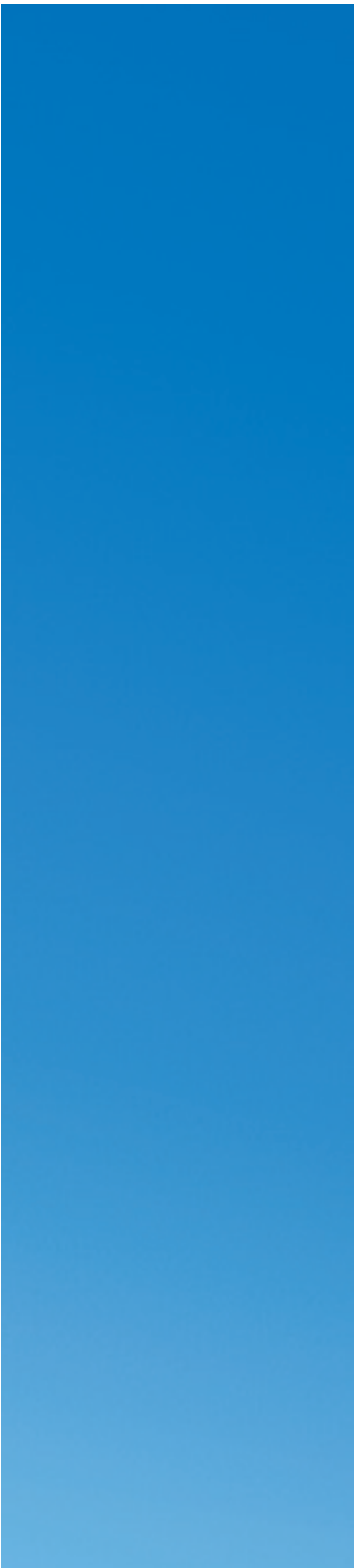
Berufliche Vorsorge: Sicherheit gehört neu definiert

Trotz rekordtiefer Zinsen verfolgen die meisten Pensionskassen eine unveränderte Anlagestrategie mit einem hohen Anteil an Rentenpapieren, wie eine Umfrage der SFAMA zeigte. Da Geldmarkt- und Obligationenanlagen über die nächsten Jahre kaum positive Renditen erzielen, werden die zum Erhalt der Deckungsgrade erforderlichen Sollrenditen nicht erreicht. Die Vorsorgeleistungen werden laufend gesenkt und der Wegfall der Kapitalerträge als «dritten Beitragszahler» macht die berufliche Vorsorge unattraktiv. Deshalb wird der verfassungsmässige Auftrag, zusammen mit der 1. und 3. Säule die «Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise zu ermöglichen», nicht mehr erfüllt.

Die Eingrenzung des Risikos bzw. die Gewährleistung von Sicherheit steht bei allen Regularien im Vordergrund. Aber: Der Begriff Sicherheit wird nicht spezifiziert, was zu unterschiedlichen Auslegungen führt. Zudem kollidiert das Anlagerisiko, das zur Erzielung einer höheren Rendite eingegangen wird, mit dem Ziel der absoluten Sicherheit. Die Maximierung der Sicherheit führt dazu, dass die Leistungsziele nicht erreicht werden. Die einzige Lösung ist die Leistungssenkung auf ein finanzierbares Mass. Dies geht nur, wenn das Ziel eines angemessenen Lebensstandards weggelassen wird. BVV2 definiert «Sicherheit und Risikoverteilung» der Anlagen dahingehend, dass «die Vorsorgeeinrichtung bei der Anlage des Vermögens darauf achten muss, dass die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist». Verordnungen und Praxis haben sich aber zunehmend vom Gesetztext entfernt. Letztere fokussiert auf die nominelle Sicherheit der Anlagen und ist im Gesetz nicht vorgesehen.

Die Sicherheit der Leistungserfüllung ist in den Vordergrund zu stellen. Dazu müssten erwartete Renditen von Anlageprodukten und -strategien formuliert sowie die Wahrscheinlichkeit der Leistungserfüllung ermittelt werden. Eine Orientierung an Nominalwerten ist nicht zielführend und für die Sicherheit der Vorsorgewerke nicht nachhaltig. Diesbezügliche Massnahmen, die oft ohne Gesetzesänderung umgesetzt werden könnten, umfassen z.B. eine Begründungspflicht bei absehbaren Leistungskürzungen, die Abschaffung der heutigen Kategorienbegrenzungen für einzelne Anlagekategorien, differenzierte Anlageregeln für die überobligatorische und freiwillige Vorsorge mit höherer Risikofähigkeit, eine Neudefinition des Sicherheitsbegriffs sowie eine Kompetenzstelle für Anlage- und Bewertungsvorschriften.

Zur Vorsorge gehören auch die Personal Pension Plans – also die 3. Säule im weitesten Sinne. Fast weltweit nimmt die erste, durch die «Regierungen» finanzierte Säule an Bedeutung ab, dafür wird das individuelle Vorsorgen wichtiger. Es ist unsere Aufgabe, diese Zusam-



menhänge aufzuzeigen und die Themenführerschaft zu übernehmen. Selbstverständlich geht es auch darum, einen potenziell zusätzlichen Asset Pool zugänglich zu machen und diese Chance zu nutzen.



Latest News

Reminder

31. Dezember 2016

28. Februar 2018

31. Dezember 2016

1. Januar 2015
bis 1. Januar 2017

Deadlines coming up!

Unter dieser Rubrik publizieren wir jeweils wichtige anstehende Termine. Die Auflistung soll die Planung erleichtern, erhebt aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit.

Teilrevision KKV

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Änderung der Kollektivanlagenverordnung (KKV) vom 13. Februar 2013 finden sich in Artikel 144c KKV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts anderes vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen seit Inkrafttreten ab 1. März 2013.

Anteilscheine, die gemäss Artikel 108 Absatz 2 KKV als Wertpapiere ausgestaltet sind, die auf den Inhaber lauten, müssen bis spätestens zum 31. Dezember 2016 in Wertpapiere umgewandelt werden, die auf den Namen lauten (Art. 144c Abs. 7 KKV).

Bestehende Belastungsverhältnisse im Sinne von Art. 96 Abs. 1 KKV, welche den Grenzwert überschreiten, müssen angepasst sein.

Richtlinie für die Immobilienfonds und Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»

Die Änderungen der Richtlinie wurden am 30. September 2016 vom Vorstand der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA verabschiedet. Sie traten zusammen mit der geänderten Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds» auf den 1. Dezember 2016 in Kraft. Die überarbeiteten Kennzahlen gelten für die Publikation mit Bezug auf Jahres- und Halbjahresabschlüsse per 31. Dezember 2016 und später.

Totalrevision KKV-FINMA

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Totalrevision vom 27. August 2014 finden sich in Artikel 118 KKV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2015.

**1. Januar 2016
bis 31. August 2020**

**1. Januar 2016 bis
1. Januar 2017**

**1. Januar 2017
(Grandfathering-Regime
30. September 2016)**

Finanzmarktinfrastrukturverordnung

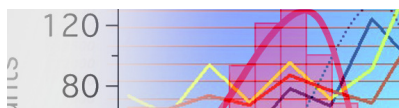
Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung vom 25. November 2015 finden sich im 4. Titel der FinfraV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2016.

Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA vom 3. Dezember 2015 finden sich in Art. 50 der FinfraV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2016.

Richtlinie für Geldmarktfonds

Die Änderungen dieser Richtlinie wurden am 4. Mai 2016 vom Vorstand der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA verabschiedet. Sie treten auf den 1. Januar 2017 in Kraft. Für schon vor dem 1. Oktober 2016 gehaltene Geldmarktpapiere mit Laufzeiten über 90 Tage ist die Randziffer 8e – unter Wahrung der Interessen der Anleger – innerhalb einer angemessenen Frist, längstens 300 Tage nach Inkrafttreten dieser Richtlinie, vollständig einzuhalten.



38.11 Bio. EUR Fondsvermögen weltweit per Ende Juni 2016

Globale Fondsvermögen entwickelten sich mehrheitlich positiv

Kaum Veränderungen im internationalen Gefüge

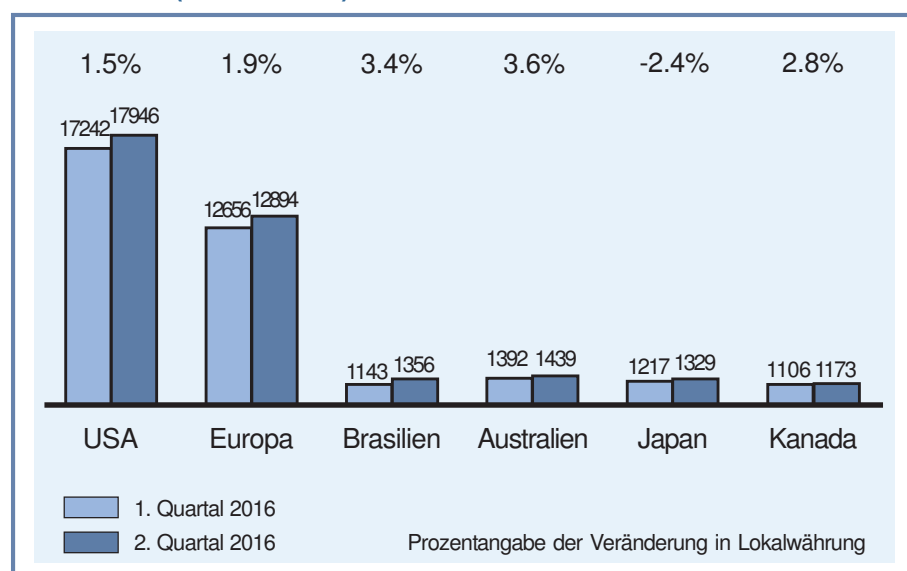
Fondsmärkte

Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft

Nach einem leichten Nachgeben des weltweit investierten Fondsvermögens im ersten Quartal zogen die Werte im 2. Quartal 2016 sichtbar an. Weil die EFAMA 2014 zusammen mit der IIFA (International Investment Funds Association) neue Fondstypen in die Betrachtung integrierte – etwa ETFs, institutionelle Fonds oder Absicherungsprodukte –, ergab sich eine riesige Ausweitung der Fondsvolumen und Produktzahlen. Ein unmittelbarer Vergleich zu früheren Zahlen ist nur noch auf Anfang 2015 möglich. Per Ende Juni dieses Jahres lag das neu berechnete Fondsvolumen bei 38.1 Bio. EUR, was einem Anstieg von 4% entspricht. 2.72 Bio. EUR entfallen dabei auf Funds of Funds.

Gemessen in EUR lag im 2. Quartal des laufenden Jahres Australien mit einem Zuwachs von 3.6% vorne. Europas Anstieg belief sich immerhin auf 1.9%. Das Fondsvermögen lag in Übersee Ende Juni 2016 wieder knapp unter der Marke von 18 Bio. EUR. Auf unserem Kontinent – so die EFAMA in ihrem jüngsten Bericht – waren 12.9 Bio. EUR in Anlagefonds investiert.

Entwicklung des Fondsvermögens nach Regionen im 2. Quartal des Jahres 2016 (in Mrd. Euro)



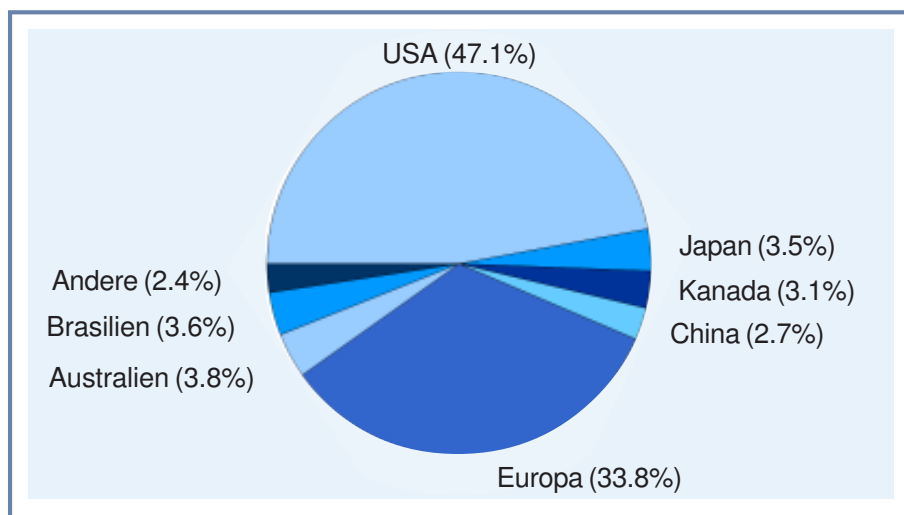
Quelle: EFAMA International Statistical Release, September 2016

Vergleicht man die ermittelten Werte, so weisen die USA per Ende des zweiten Quartals einen Anteil am weltweit investierten Fondsvermögen von 47.1% auf. Europa folgt mit 33.8% auf Platz 2 und als dritte Kraft behauptete sich Australien mit einem Anteil von 3.8%, allerdings neu vor Brasilien, das auf einen Anteil von 3.6% kommt. Japan rangiert neu auf dem fünften Platz, vor Kanada und China.

Fondsuniversum weltweit
bei 119'120 Fonds

Ein Blick auf Europa

Zusammensetzung der weltweiten Fondsvermögens nach Regionen per Ende Juni 2016

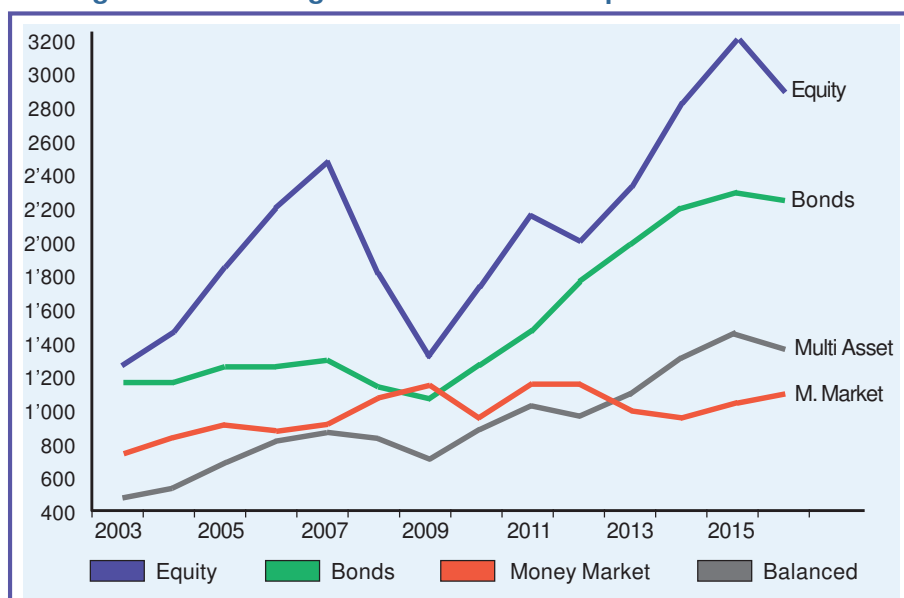


Quelle: EFAMA International Statistical Release, September 2016

Das von der EFAMA untersuchte Fondsuniversum stieg im 2. Quartal weiter an und erreichte per Ende Juni 2016 die Rekordzahl von 119'120 unterschiedlichen Produkten. Dies entspricht einer Zunahme um 1350 Fonds seit Anfang April 2016. Die Verteilung der Fondsprodukte nach Kategorien lautet: Aktien (39%), Obligationen (22%), Gemischte (18%), Geldmarkt (12%) und andere (9%).

Innerhalb unseres Kontinents kam es im 2. Quartal 2016 zu einem weiteren Nettomittelzufluss von 71 Mrd. EUR, dies nach Abflüssen von 7 Mrd. EUR in den ersten drei Monaten des Jahres.

Vermögensveränderungen von UCITS in Europa seit Mitte 2003



Quelle: EFAMA Quarterly Statistical Release, September 2016 (Jahreszahlen in Mrd. EUR)

Volumenentwicklung mehrheitlich positiv

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen 2003 bis 2015

Für das Resultat war primär die Veränderung bei den Multi Asset Funds und Obligationen-Produkten massgeblich; im zweiten Quartal flossen ihnen gesamthaft 124 Mrd. EUR zu. Auch Geldmarktfonds sahen Nettomittelzuflüsse (24 Mrd. EUR); bei den Aktienfonds mussten hingegen 11 Mrd. EUR an Abzügen registriert werden.

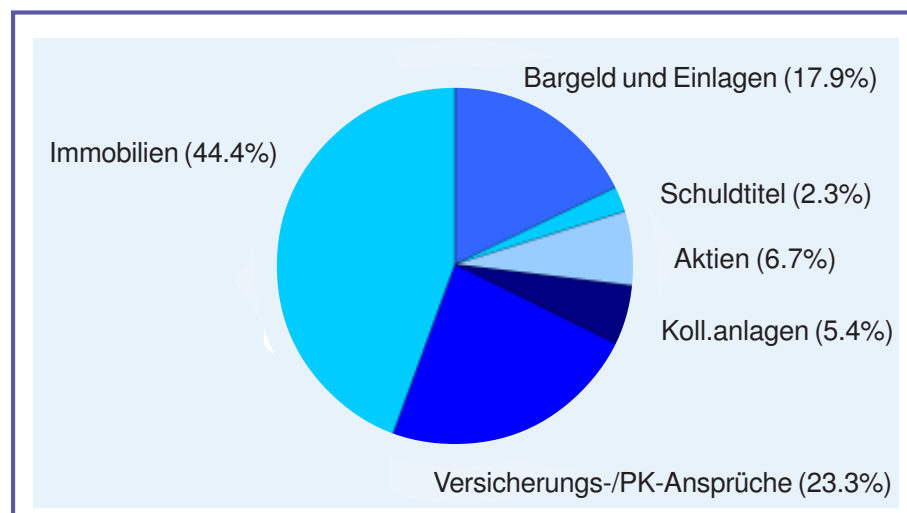
Von den volumenreicheren Staaten Europas – also Luxemburg, Frankreich, Deutschland und Irland – konnten im zweiten Quartal alle ihre Volumen weiter vergrössern (die Zunahme liegt zwischen 0.8% und 4.7%). UK als ebenfalls grosses Fondsland musste ein Minus von 0.3% verzeichnen. Die Schweiz konnte hingegen einen ansehnlichen Zuwachs von 5.4% verzeichnen, was weit über dem Durchschnitt liegt. Bei den Ländern Südeuropas konnten Italien und Spanien mit positiven Resultaten aufwarten (0.9% bzw. 0.6%). Griechenland weist ein Minus von 0.2% aus, Portugal -3.1%.

Finanzierungsrechnung der Schweiz

Ende November 2016 legte die Schweizerische Nationalbank (SNB) wiederum eine Finanzierungsrechnung für die Schweiz vor. Diese zeigt, wie hoch die finanziellen Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Wirtschaftssektoren sind und welche Struktur sie aufweisen.

Für 2015 werden in der Statistik für private Haushalte Forderungen von 4210 Mia. CHF ausgewiesen, was einer Zunahme von 75 Mrd. CHF gleichkommt (etwa +1.8%). Die ausgewiesenen Werte sind allerdings zu einem stattlichen Teil nicht direkt verfügbar, da in der Altersvorsorge gebunden.

Struktur der Aktiven der privaten Haushalte (Angaben per Ende 2015)



Quelle: www.snb.ch/de (Rubrik Publikationen)

Kooperation zwischen
Swiss Fund Data und
Morningstar

Fondsvolumen rund
910.0 Mrd. CHF

Für die Fondsindustrie ist insbesondere die Fondsquote an den Finanzaktiva der privaten Haushalte interessant. Während sie bis 2003 bei 9% lag und von 2004 bis 2007 auf 11.7% stieg, mussten seit 2008 wieder Quoten um 9.5% ausgewiesen werden. In den Jahren 2011 bis 2013 lagen die Werte zwischen 170 und 197 Mrd. CHF bei Quoten zwischen 8.4% und 8.8%; aktuell liegt die Quote mit 228 Mrd. CHF an Volumen bei 9.7%.

Fondsmarkt Schweiz 2016

Die Swiss Fund Data AG – sie ist eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA sowie der SIX Swiss Exchange AG – und die Morningstar Switzerland GmbH produzieren seit Anfang März 2014 gemeinsam eine neue Schweizer Fondsmarktstatistik. Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt und durch die Swiss Fund Data in Form einer öffentlichen Marktstatistik einerseits und einem monatlichen Statistikabonnement andererseits veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot durch den regelmässigen Marktkommentar der SFAMA, welcher die Entwicklungen des Schweizer Fondsmarkts erörtert.

Per Ende September 2016 weist die Statistik zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von 910.0 Mrd. CHF aus. Dieser Wert liegt 32.4 Mrd. CHF über dem Volumen des Vorquartals, was einem Anstieg von 3.7% entspricht. Die Zahlen basieren auf der FINMA-Bewilligungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilklassen.

Entwicklung des Fondsvermögens seit Januar 2016

Fondskategorie	Volumen 31.12.2015	Volumen 30.09.2016	Wertveränderung
Aktien	366.7	366.5	- 0.2
Obligationen	279.4	291.9	+ 12.5
Geldmarkt	63.0	68.4	+ 5.4
Anlagestrategie	107.3	109.7	+ 2.4
Andere	3.5	3.2	- 0.3
Rohstoffe	16.0	20.5	+ 4.5
Alternative	25.2	20.0	- 5.2
Immobilien	30.2	29.8	- 0.4
Total Markt Schweiz	891.3	910.0	+ 18.7

Quelle: Swiss Fund Data AG / Morningstar (Zahlen in Mrd. CHF)

Nach Anlagekategorien unterteilt halten Aktienfonds mit knapp über 40% weiterhin den grössten Anteil, gefolgt von Obligationenfonds mit rund 32.1%. An dritter Stelle liegen nach wie vor die Anlagestrategiefonds mit etwa 12.1%.

Fonds schweizerischen Rechts zahlenmässig im Aufwind

Ausländisch domizilierte Fonds mit Zulassung Schweiz erneut gestiegen

In Schweizer Depots liegen Wertschriften im Umfang von 5.5 Bio. CHF

Der ab April 2015 zu beobachtende Aufwärtstrend bei der Anzahl Schweizer Fonds kam im zweiten Quartal 2016 zu erliegen, setzte sich im 3. Quartal aber nun weiter fort. Neu sind 1548 Produkte hiesigen Rechts bei der FINMA registriert, so viele wie nie zuvor. Darunter finden sich auch 20 Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen. Im Total erhöhte sich die Zahl hiesiger Anlagevehikel gegenüber dem Ende des Vorquartals um 8 Produkte.

Die Zahl zum öffentlichen Vertrieb zugelassener Fonds nähert sich stetig der 9000er-Grenze; sie beläuft sich per Ende September auf 8883 und stieg damit gegenüber dem Vorquartal um 116. Im Jahresverlauf resultiert gar ein Zuwachs von 143 Fonds. Verantwortlich für diese Entwicklung waren vornehmlich ausländische (v.a. in Luxemburg domizilierte) Fonds, deren Zahl sich allein im 3. Quartal des laufenden Jahres um 109 Produkte erhöhte. Die beiden Länder Luxemburg und Irland konnten ihre führende Stellung als Domizil-Standorte daher deutlich verteidigen.

Entwicklung der Anzahl Fonds nach Fondsart resp. Fondsdomizil (in Klammer: Fonds für qualifizierte Anleger)

Fondsdomizil und Fondsart	Per Ende Dezember 2015		Per Ende September 2016		Veränderung im Jahr 2016	
Schweizerische Fonds	1542	(737)	1548	(696)	6	(-41)
Kommanditgesellschaft f.k.K.	18	(18)	20	(20)	2	(2)
Effektenfonds	142	(0)	135	(0)	- 7	(0)
Übrige Fonds für trad. Anlagen	1272	(686)	1290	(636)	18	(-50)
Übrige Fonds für alt. Anlagen	57	(14)	44	(14)	- 13	(0)
Immobilienfonds	53	(19)	59	(26)	6	(7)
Ausländische Fonds	7198		7335		137	
Luxemburg	4870		4924		54	
Irland	1460		1543		83	
Andere Länder	868		868		0	
Total Schweiz und Ausland	8740	(737)	8883	(696)	143	(-41)

Quelle: FINMA (Stand per Anfang Oktober 2016)

Verwaltete Vermögen im 3. Quartal leicht gestiegen

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Schweizer Banken stiegen per Ende September 2016 auf 5.49 Bio. CHF, wie der neusten Nationalbank-Statistik zu entnehmen ist. Das sind 2.48% mehr als noch zur Jahresmitte. Gemäss der SNB-Monatsstatistik vom November 2016 nahmen die für ausländische Kunden verwalteten Wertschriftenbestände seit Jahresbeginn um 4.14% auf 2.78 Bio. CHF ab. Die entsprechende Zahl für Schweizer Kunden beläuft sich bei einem Wertschriftenbestand von neu 2.72 Bio. CHF auf 3.59%. Der Anteil der ausländischen Kunden an den Beständen liegt somit noch bei knapp über 50.0%.

Vergleich der Fondsbestände

Uneinheitliche Fondsquote bei Schweizer und ausländischen Depotinhabern

Anlagerenditeindikator für Immobilienfonds in der Schweiz

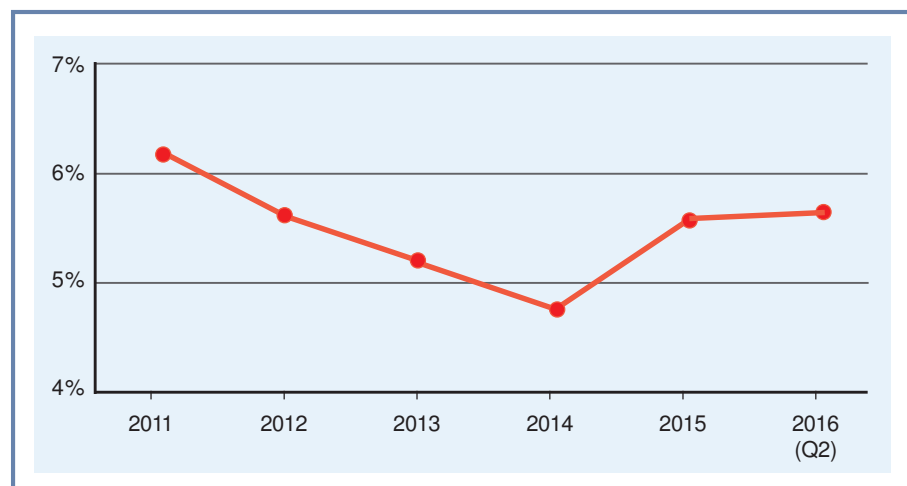
Vergleicht man die Fondsbestände, so stellt man bei inländischen und ausländischen Depotkunden unterschiedliche Volumenentwicklungen fest. Das Fondsvermögen inländischer Depotkunden erhöhte sich zwischen Jahresbeginn und Ende September 2016 um 70 Mrd. auf 1128 Mrd. CHF (+6.6%). Die Fondswerte der ausländischen Kunden sanken hingegen um 51 Mrd. auf 736 Mrd. CHF (-6.5%). Weiterhin halten primär Inländer Fonds schweizerischen Rechts in ihren Depots; mit rund 714 Mrd. CHF entspricht dies etwa 63.3% des entsprechenden Volumens. Ausländische Anleger hielten Kollektivanlagen schweizerischen Rechts lange konstant bei 9-10%; dann folgten zwei Jahre mit einem Anteil zwischen 10% und 12%. Aktuell liegt die Quote bei rund 9.2%.

Die Fondsquoten entwickelten sich im Jahresverlauf nicht in die gleiche Richtung. Bei inländischen Depotkunden stieg sie von 40.3% zum Jahresbeginn kontinuierlich auf 41.5% per Ende September. Die Quote bei ausländischen Depotkunden oszilliert schon seit längerer Zeit zwischen 26% und 28.5%, aktuell liegt der Anteil bei 26.5% (0.6 Prozentpunkte weniger als zum Jahresbeginn).

SFA ARI®

Um die effektive Rendite auf Produktstufe der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds untereinander vergleichbar zu machen, hat die damalige SFAMA im Jahr 2012 den SFA ARI® lanciert. Dieser stützt sich auf die Anlagerenditekennzahl und wird vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober) von der Swiss Fund Data AG auf Grundlage der jeweiligen Jahresberichte berechnet.

Entwicklung des SFA ARI® seit 2011



Quelle: Swiss Fund Data

**Bedeutende Volumina
bei der Verwaltung
institutioneller Vermögen**

London bleibt zentral

Das Fondsuniversum bilden die an der SIX Swiss Exchange kotierten Immobilienfonds, welche direkte Immobilienanlagen in der Schweiz tätigen mit ausschliesslichem Investitionsland Schweiz. Funds of Funds oder Schweizer Fonds, die direkt im Ausland investieren, sind ausgeschlossen.

Die aktuelle Anlagerendite des SFA ARI® wird mit 5.68% angegeben. Der ermittelte Wert basiert auf den Geschäftsberichten per 30. Juni 2016 und ist im Vergleich zum Vorquartal leicht gestiegen (0.06 Prozentpunkte). Berücksichtigt wurden für die aktuelle Bewertung 29 Immobilienfonds mit einem Nettofondsvermögen von rund 29.6 Mrd. CHF.

Unterschätztes Asset-Management in der Schweiz

Die Schweiz wird international wegen ihrer Pensionskassen und des grossen Geschäfts mit Private Banking-Kunden als wichtiger Vertriebsstandort für Anlagefonds wahrgenommen. Bei der Produktion solcher Asset Management-Produkte für Investoren spiele die Musik allerdings woanders, etwa in New York oder London, lautet die gängige Meinung.

In der Tat haben diese Standorte eine längere Tradition in der institutionellen Vermögensverwaltung. Allerdings ist auch der Schweizer Finanzplatz in dieser Hinsicht nicht zu unterschätzen. Hierzulande verwalteten Banken, Effekthändler, Vermögensverwalter und Fondslösungen per Ende 2015 Vermögen in Höhe von rund 1240 Mrd. CHF in diskretionären Vermögensverwaltungsmandaten. Die Boston Consulting Group befragte hierfür 37 Finanzinstitute in der Schweiz. Diskretionäre Mandate sind dadurch gekennzeichnet, dass hier die Anlageentscheidung des Investors an einen Vermögensverwalter delegiert wird. Von den diskretionären Mandaten entfallen gut zwei Drittel auf Unternehmen und Institutionen und ein Drittel auf Private. Unter den Unternehmen stammen 20%, bei den privaten Investoren sogar 52% aus dem Ausland. Beim Volumen des Schweizer Asset Managements kommen noch die kollektiven Kapitalanlagen hinzu. In diesen beiden Kernproduktgruppen der institutionellen Vermögensverwaltung würden zusammengenommen weit über 2000 Mrd. CHF verwaltet.

Beratungsunternehmen schätzen, dass der Asset Management-Markt in der Schweiz im Zeitraum 2012 bis 2020 um weitere 1.9% pro Jahr wachsen dürfte. Weltweit wird indessen ein Wachstum von 6% erwartet. Dies liegt unter anderem daran, dass die Vorsorgesysteme in vielen Ländern noch nicht so ausgebaut sind wie hierzulande.

Aus Sicht der Schweizer Vermögensverwalter bleibt die «City» trotz des Brexit die Nummer eins in Europa. London werde mit einem

Uneinheitliche Entwicklungen

Einfluss von Kosten und Renditen auf Anlage- entscheide

Marktanteil von 40% wohl der wichtigste Standort für die Vermögensverwaltung bleiben. Der Hauptgrund ist regulatorischer Natur. Grossbritannien erfüllt bereits die europäischen Vorlagen und wird alles daran setzen, dass das so bleibt. Zudem sei das Land der zweitgrösste Absatzmarkt in Europa und habe dadurch einen Vorteil. Die Schweiz gehöre nach Grossbritannien und Frankreich und neben Deutschland ebenfalls zu den führenden Anbietern. Allerdings habe die Schweiz noch Aufholbedarf, die europäischen Regulierungsvorgaben umzusetzen.

Ein Blick auf die Pensionskassen

Europäische Pensionskassen verwalten 2016 insgesamt mehr als 6.7 Bio. EUR, was einem Zuwachs von 9.4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies geht aus der neusten Studie von IPE (Investment & Pensions Europe) der Top 1000 europäischen Pensionskassen hervor. Weltweit gesehen verwalten die grössten 1000 Pensionskassen fast 28.6 Bio. EUR, was einem Anstieg von 13% im Vergleich zum Vorjahr entspricht

Seit der Finanzkrise ist das Volumen der weltweit 300 grössten Pensionsfonds allerdings rückläufig. Zu den Verlierern gehören auch Schweizer Einrichtungen, wie eine Studie des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson mit dem US-Magazin «Pensions & Investments» zeigte. Das Volumen ging im vergangenen Jahr um 3.4% auf 14.8 Bio. USD zurück und fiel damit unter das Niveau von Ende 2013. Auch die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen verloren an Substanz und fielen im Ranking zurück. Die Schweiz ist in der Rangliste mit neun Vorsorgeeinrichtungen vertreten, wobei 1.4% der gesamten Assets auf sie entfallen.

Eine Umfrage der Universität St. Gallen im Auftrag der SFAMA zeigte, dass Manager von Schweizer Pensionskassen die Diversifikation als wichtigstes Entscheidungskriterium bei der Strukturierung ihrer Portfolios erachten. Das Risiko-Rendite-Verhältnis, gefolgt von Nettoerträgen, wird als zentrale Kennzahl gesehen, um die Attraktivität eines Investments zu beurteilen. Die meisten Portfolios werden weniger als einmal pro Jahr neu gewichtet und umstrukturiert.

Überraschenderweise hat das derzeitige negative Zinsumfeld bisher nur begrenzte Auswirkungen auf die Portfoliostruktur der meisten Vorsorgeeinrichtungen. Allerdings nehmen über 50% der Pensionskassen vermehrt Private Equity und Immobilien in Anspruch und reduzieren leicht ihren Obligationenbestand. Die durchschnittliche Gesamtkostenquote (TER) der teilnehmenden Institute beträgt 0.6%, wovon drei Viertel aufs Portfoliomanagement entfallen. Bei Privatmarktinvestitionen

Published by EFAMA

Newsletter

zeigt sich eine positive Korrelation zwischen Kosten (5.8% bei PE) und Bruttoerträgen (12.1%). Entsprechende Investments werden aber vorsichtiger beurteilt. Kosten sind nicht zwangsläufig ein schlechtes Zeichen. Es sollte allerdings mehr auf Nettoerträge geachtet werden, um einzelne Anlageklassen miteinander zu vergleichen.

2016 Report on Responsible Investments

In its latest report on responsible investment, the European Fund and Asset Management Association presents the industry's role and involvement in responsible investment and puts forward key recommendations for the future. The report is an update of EFAMA's previous 2014 report on the same topic.

The growing demand from investors to address ESG matters in the investment decision-making process has created a global momentum around sustainable and responsible investments. European asset managers, as intermediaries between investors and companies, have a crucial role to play in driving this trend.

Responsible investment has long been a focus for EFAMA. This year's report sets out EFAMA's outlook and recommendations on the main questions surrounding responsible investment: the importance of reliable and accurate reporting by companies, the debate about investment performance and responsible investment, the role of legislation and the different selection methods in the responsible investment process.

http://www.efama.org/Publications/EFAMA_Responsible%20Investment%20Report_September%202016.pdf

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Die nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen, sondern auch als handliches Falblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Nationales Umfeld

Es geht voran

Bundesrat verabschiedet strategische Stossrichtung

FIDLEG/FINIG

Die Diskussionen im Zusammenhang mit dem Projekt FIDLEG/FINIG wurden seit Beginn sehr emotional geführt. Folglich zog sich auch die Behandlung in der WAK-S entsprechend hin. Kernpunkt der Diskussionen war die Frage der Unterstellung der unabhängigen Vermögensverwalter unter eine behördliche Aufsicht.

An ihrer Sitzung vom 14. Oktober 2016 führte die WAK-S zur Frage der künftigen Aufsicht über die unabhängigen Vermögensverwalter ein weiteres Hearing durch, zu welchem auch die SFAMA eingeladen war. Im Bestreben, eine international anerkennungsfähige, effektive, unabhängige, aber auch differenzierte Lösung zu finden, die mit den EU-Regelungen äquivalent ist und den Schweizer Unternehmen den EU-Marktzugang sichert, hat sich die Kommission für die Aufsicht durch eine (oder mehrere) von der FINMA bewilligte und beaufsichtigte Aufsichtsorganisation(en) ausgesprochen. Die Aufsichtsorganisationen üben als verlängerter Arm der FINMA nach klaren regulatorischen Vorgaben die laufende Aufsicht über die von der FINMA bewilligten uVV aus, prüfen also, ob diese während ihrer Tätigkeit die Bewilligungsvoraussetzungen und gesetzlichen Vorgaben einhalten. Sämtliche hoheitlichen Funktionen einschliesslich der Sanktionskompetenz sind bei der FINMA konzentriert. Dieses Modell stiess sowohl auf Seiten der Betroffenen als auch der FINMA auf Zustimmung.

In ihrer Sitzung vom 3. November hat die WAK-S die beiden Gesetzesentwürfe schliesslich mit je 10:0 Stimmen bei 3 Enthaltungen gutgeheissen. Die detaillierten Anträge, die die Kommission ihrem Rat stellt, wie auch die Minderheitsanträge finden Sie unter dem folgendem Link:

<https://www.parlament.ch/centers/eparl/curia/2015/20150073/S1%20D.pdf>

Der Ständerat wird das Geschäft in der Wintersession 2016 behandeln.

Künftige Finanzmarktpolitik

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2016 einen Bericht verabschiedet, mit dem er die Grundlagen für eine zukunftsfähige Finanzmarktpolitik legt. Fünf Stossrichtungen stehen im Vordergrund, die es dem Schweizer Finanzplatz ermöglichen sollen, seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Rahmenbedingungen am Finanzstandort Schweiz sollen bestmöglich ausgestaltet und bestehende nationale Handlungsspielräume im Regulierungsbereich genutzt werden. Die Ausrichtung an global anerkannten Standards wird weiterhin ein zentraler Bestandteil der Politik sein.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-64199.html>

Bundesrat will Markteintritts-Hürden verringern

Strategische Zielsetzungen

Die FINMA führt digitale Zustellplattform ein

Überarbeitung 2016

Fintech-Unternehmen

Ein dynamisches Fintech-System kann wesentlich zur Qualität des Schweizer Finanzplatzes beitragen und dessen Wettbewerbsfähigkeit stärken. Vor diesem Hintergrund hat sich der Bundesrat an seiner Sitzung vom 2. November 2016 für Erleichterungen bei den regulatorischen Rahmenbedingungen für Anbieter von innovativen Finanztechnologien ausgesprochen. Die Erleichterungen sollen Markteintritts-Hürden für Anbieter im Fintech-Bereich verringern und die Rechtssicherheit für die Branche insgesamt erhöhen. Das Eidgenössische Finanzdepartement wurde beauftragt, eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage auszuarbeiten.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-64356.html>

FINMA 2017-2020

Die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA setzt sich strategische Ziele für die Periode von 2017 bis 2020. Diese legen dar, auf welche Schwerpunkte die Behörde setzt, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Im Zentrum stehen eine starke Kapitalisierung der Finanzinstitute, ein korrektes Geschäftsverhalten, eine innovationsfreundliche Aufsicht und Regulierung sowie die Bekämpfung neu entstehender Risiken.

<https://www.finma.ch/de/news/2016/11/20161116-mm-strategische-ziele/>

FINMA digital

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA nimmt ihre digitale Zustellplattform in Betrieb. Diese ermöglicht es den Beaufsichtigten und Prüfgesellschaften, Dokumente benutzerfreundlich und sicher elektronisch einzureichen.

<https://www.finma.ch/de/news/2016/09/20160916-zustellplattform/>

Richtlinie für die Immobilienfonds und Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»

Die Fachinformation bedurfte einer Überarbeitung, da sie bis auf eine Änderung im Jahr 2013 seit April 2008 unverändert in Kraft war und damit nicht mehr zeitgemäss. Die Überarbeitung der Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds» machte auch die Anpassungen

Grosser und wichtiger Pfeiler des Asset Managements in der Schweiz

Regulierung schwächt Vorsorgesystem

der Richtlinie notwendig. Diese trat am 1. Dezember 2016 zusammen mit der überarbeiteten Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds» in Kraft. Die FINMA anerkannte die Richtlinie am 14. Oktober 2016 als Mindeststandard im Sinne des FINMA-RS 08/10 «Selbstregulierung als Mindeststandard». Die überarbeiteten Kennzahlen gelten für die Publikationen mit Bezug auf Jahres- und Halbjahresabschlüsse per 31. Dezember 2016 und später. Mit der Fachinformation stellt die SFAMA eine einheitliche und vergleichbare Information der Anleger sicher und trägt zu einer möglichst hohen Transparenz des Produktangebotes am Schweizer Fondsmarkt bei. Die wichtigsten der aufgeführten Kennzahlen sind auch in der Unternehmens- und Aktienanalyse gebräuchlich. Damit vereinfachen sie einen Vergleich der Anteile von Immobilienfonds mit Aktien von Immobiliengesellschaften.

<http://www.sfama.ch/de/selbstregulierung-musterdokumente/immobilienfonds-1>
<http://www.sfama.ch/de/publikationen/zirkulare> (Zirkular Nr. 24/2016)

Diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate

In der Schweiz werden Vermögen von etwa 1.2 Bio. CHF in diskretionären Vermögensverwaltungsmandaten verwaltet. Dies ergab eine Umfrage der SFAMA und The Boston Consulting Group. Zusammen mit Daten zu kollektiven Kapitalanlagen kann abgeleitet werden, dass in diesen beiden Kernproduktgruppen des Asset Managements weit über 2 Bio. CHF in der Schweiz verwaltet werden. Im europäischen Vergleich entspricht dies einer Top-Position.

<http://www.sfama.ch/de/medien/medienmitteilungen/com-mk-wm-d-def.pdf@@download/file>

Einfluss von Kosten und Renditen auf Anlageentscheide von Schweizer Pensionskassen

Das negative Zinsumfeld hat sich erstaunlicherweise wenig auf die Portfolio-Struktur der Schweizer Pensionskassen ausgewirkt, wie eine Umfrage der Universität St. Gallen im Auftrag der SFAMA zeigt. Um die künftigen Herausforderungen bei der Finanzierung der beruflichen Vorsorge zu meistern, ist jedoch ein Umdenken bei der Beurteilung der Anlagemöglichkeiten notwendig. Die SFAMA setzt sich auch dafür ein, die Schwachpunkte bei Regulierungen und Vorgaben mit gezielten Massnahmen für eine renditeorientierte Vorsorge zu beseitigen.

<http://www.sfama.ch/de/medien/medienmitteilungen/com-sfama-mk-pk-d-05102016.pdf@@download/file>
<http://www.sfama.ch/en/publications/initiatives-statements-position-papers/position-papers>

Bundesrat verabschiedet die Verordnung

Newsletter

Internationaler automatischer Informationsaustausch in Steuersachen

Der Bundesrat verabschiedete an seiner Sitzung vom 23. November 2016 die Verordnung über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIAV). Die Verordnung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-64642.html>

Staatssekretariat für internationale Finanzfragen

Der SIF-Newsletter orientiert drei- bis viermal jährlich über Neuigkeiten aus den Geschäftsbereichen. Er erscheint in Deutsch und Französisch.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik Dokumentation / Publikation)



Internationales Umfeld

Q&A Update

AIFMD

On 6 October and 16 November 2016 the European Securities and Markets Authority (ESMA) published updated questions and answers documents (Q&A) on the application of the Alternative Investment Fund Managers Directive (AIFMD) on the cross-border marketing of alternative investment funds (AIF), clarifying issues around material changes of existing notifications, on the delegation of functions by an alternative investment fund manager (AIFM) to AIFs or third parties and on the commencement of periodical reporting.

Q&A:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-updated-aifmd-qa-4>

Passport

ESMA is continuing its preparations for the introduction of the AIFMD passport to non-EU AIFMs and AIFs, but it is still unclear when the passport will become a reality. On 11 October 2016, Steven Maijoor, the Chair of ESMA, briefed the European Parliament's Economic and Monetary Affairs Committee on ESMA's next steps, which are to:

- continue its assessment of Bermuda and Cayman Islands with a view to reaching a definitive conclusion on whether to extend the passport to those countries
- start to assess a third group of non-EU countries, when it has more clarity on the next steps envisaged by the co-legislators
- focus on putting in place the extensive framework foreseen by the co-legislators in case the passport is indeed extended to one or more non-EU countries.

In a separate development, ESMA clarified on 12 September 2016 its advice from July 2016 on the application of the AIFMD third country passport with respect to the assessment of the Isle of Man. The clarification does not change ESMA's general advice on the potential extension of the passport to the Isle of Man, namely that it found that the absence of an AIFMD-like regime made it difficult to assess whether the investor protection criterion is met.

Advice:

https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/2016-1140_aifmd_passport.pdf

MiFID II

On 5 October 2016 ESMA opened a consultation on product governance guidelines under the Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) regarding the target market assessment by

Consultation

Updated Q&A

manufacturers and distributors of financial products. ESMA will consider all comments received by 5 January 2017.

Consultation:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/consultations/draft-guidelines-mifid-ii-product-governance-requirements>

On 10 October 2016 ESMA published a Q&A document regarding the implementation of investor protection topics under MiFID II and the Market in Financial Instruments Directive Regulation (MiFIR). This Q&A provides clarifications on the following topics: best execution, recording telephone conversations and electronic communications, record keeping, investment advice on an independent basis, underwriting and placement of a financial instrument as well as inducements (research). MiFID II will enter into application on 3 January 2018 and will strengthen the protection of investors by both introducing new requirements and strengthening existing ones.

Q&A:

https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/2016-1444_mifid_ii_qas_on_investor_protection_topics.pdf

Consultation

On 28 October 2018 the European Banking Authority (EBA) and ESMA launched a consultation on Guidelines on the Assessment of the Suitability of the Members of Management Body and Key Function Holders. The draft guidelines aim at further improving and harmonizing suitability assessments within the EU financial sectors and so ensure sound governance arrangements in financial institutions. Weaknesses in corporate governance are widely acknowledged to have been one of the underlying causes of the financial crisis where inadequate oversight by, and challenge from, the management body in a number of credit institutions and investment firms contributed to excessive and imprudent risk-taking in the financial sector. In order to address those weaknesses, the EBA and ESMA have issued jointly these Guidelines in accordance with the new requirements introduced under the Capital Requirements Directive (CRD) and MiFID II. The consultation closes on 28 January 2017 and a public hearing in London will take place on 5 January 2017.

Consultation:

<http://www.esma.europa.eu/press-consultations/pid-888-stus-actn-%2Fconsultation%2Fview-ent8-entid=163839>

PRIIPs

On 11 November 2016 the European Supervisory Authorities (ESAs) received a letter from the European Commission setting out the amendments it proposes to make to the draft regulatory technical standards (RTS) on key information documents (KIDs) for packaged

Rules and guidance

Updated Q&A

retail and insurance-based investment products (PRIIPs), accompanied by draft amended RTS.

Letter and RTS via:

<https://esas-joint-committee.europa.eu/Publications/Letters/>

UCITS

On 12 October 2016 ESMA published an updated questions and answers (Q&A) document on the application of the Undertakings for the Collective Investment in Transferable Securities Directive (UCITS). The topics covered are: regulated markets in Member States under the UCITS Directive, translation requirements in relation to the remuneration disclosure, reinvestment of cash collateral, and the commencement of periodical reporting.

Q&A:

https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/2016-1455_qa_on_application_of_the_ucits_directive.pdf

UCITS and AIFMD

On 14 October 2016 ESMA published two sets of Guidelines. The UCITS Remuneration Guidelines provide clarity on the requirements under the UCITS Directive for management companies when establishing and applying a remuneration policy for key staff. The AIFMD Remuneration Guidelines amend the current Guidelines on sound remuneration policies under the AIFMD. The Guidelines apply from 1 January 2017.

UCITS Guidelines:

<https://www.esma.europa.eu/document/guidelines-sound-remuneration-policies-under-ucits-directive>

AIFMD Guidelines:

<https://www.esma.europa.eu/document/guidelines-sound-remuneration-policies-under-aifmd-2>

Quellensteuerabkommen

Die beiden Quellensteuerabkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien resp. Österreich werden per 1. Januar 2017 aufgehoben. Auf diesen Zeitpunkt wird das Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union in Kraft treten. Die Schweiz und Grossbritannien resp. Österreich haben Mitte November 2016

Guidelines

Aufhebungen per 1. Januar 2017

Updates

entsprechende Abkommen unterzeichnet, um einen reibungslosen Übergang zwischen den beiden Modellen sicherzustellen.

Foreign Account Tax Compliance Act

Das IRS stellt auf ihrer Homepage fortlaufend Aktualisierungen zur Verfügung, beispielsweise diverse Dokumente und Formulare sowie auch FAQs zu verschiedenen Aspekten.

<http://www.irs.gov/Businesses/Corporations/FATCA-Foreign-Financial-Institution-Registration-Tool>



Die SFAMA in eigener Sache

Ein neues Mitglied aufgenommen

Mitgliederbestand

Vorstand und Geschäftsstelle freut es, dass die SFAMA im Herbst 2016 folgendes Mitglied aufnehmen durfte.

- Hyposwiss Private Bank Genève SA, Genf

Rege Tätigkeiten

Fachausschüsse

Die Fachausschüsse liefern in Bezug auf das entsprechende Fachgebiet grundsätzlich Entscheidungsvorbereitungen zuhanden Vorstand und Geschäftsstelle. Die einzelnen Fachausschüsse sind/waren in folgenden **Themenbereichen** aktiv involviert.

Alternative Investments Hans-Jörg Baumann

- MIFID II / FIDLEG: Analyse möglicher Auswirkungen auf die Hedge Fund-Industrie
- Diskussion möglicher Geschäftsmodelle (Boutique-Approach versus Multi-Asset Management) für Anbieter von Alternativen Anlagen
- Diskussion der möglichen Auswirkungen aus Fondsrückgaben grosser Investoren

ETF Markus Götschi

- Detaildiskussion betreffend Kategorisierung von passiven Anlagen (ETFs, Indexfonds)
- Arbeiten für eine neue ETF-Broschüre

Immobilienfonds Roger Hennig

- Koordination der Aktivitäten mit der Allianz «Lex Koller bleibt modern» (www.modernelexkoller.ch) zur geplanten Revision der Lex Koller im 4. Quartal 2016
- Anpassung der SFAMA-Musterdokumente von Immobilienfonds (SICAV) an die totalrevidierte KKV-FINMA
- Überarbeitung der Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds» und Anpassung der Richtlinie für die Immobilienfonds
- Analyse der Auswirkungen der USR III auf Immobilienfonds

Processes & Operations Daniel Lüdin

- PRIIPs
- Erweiterung der Datenerhebung für kollektive Kapitalanlagen durch die SNB : Liquidität des Vermögens
- Richtlinien zur Berechnung und Publikation der Performance von kollektiven Kapitalanlagen: Performanceberechnung bei indexbasierten Fonds

Risk Management Martin Jufer

- Diskussion der Risk Management-Ansätze einzelner Institute und Ableitung von «Best practice»-Ansätzen
- Weiterführung der Arbeiten an einer Publikation für Risk Management Standards

Recht & Compliance

Olivier Sierro

Recht & Compliance Asset Management

Jasmin Djalali

Steuern

Hanspeter Kurz

Vertrieb & Marketing

Markus Signer

Save the date

National

- Anpassungen der SFAMA-Selbstregulierung und -Musterdokumente
- FinfraG: Dritte Version der FAQ erarbeitet
- Fintech Diskussionen: Einfluss auf die Fonds- und Asset Management-Industrie
- FINMA: Digitale Zustellplattform
- Art. 322octies und 322novies StGB: Diskussion im Rahmen der Retrozessionen im Finanzbereich

International

- EFAMA : Distributor's Due Diligence Questionnaire und SFAMA-Fragebogen
- Europäische Kommission: Konsultation betreffend CMU Action on cross-border distribution of funds across the EU
- AIFMD: ESMA II Advice und Brexit-Konsequenzen
- UCITS V: Call for Evidence – Asset segregation and custody services
- MiFID: Stand der Level 2-3 Massnahmen / Analyse der ESMA-Konsultation über Product Governance Guidelines und Analyse der ESMA FAQ über «Investor Protection»
- PRIIPs: zweite Version der FAQ erarbeitet; Verzögerung von PRIIP und Konsequenzen für die Fondsindustrie; Lobbying

- Kundenseitige Anliegen im Bereich Versicherung und Vorsorge, namentlich mit Blick auf Alternative Investments
- Alternative Investments: Schwerpunkt Private Debt
- Innovative Fondsprodukte
- Mustererklärung gemäss Art. 48I BBV2

- Entwurf ESTV-Wegleitung «Automatischer Informationsaustausch»
- Entwurf «Überarbeitung ESTV-Kreisschreiben Nr. 24»
- Quellensteuerentlastungen von US-Wertschriften über Schweizer CIV

- Standardisierung «Distributor's Due Diligence Questionnaires» zur Überwachung der Vertriebsträger gemäss SFAMA-Richtlinie «Vertrieb»

Anstehende Anlässe

Swiss Funds & Asset Management Forum 2017

Freitag, 17. März 2017

Hotel Bellevue Palace, Bern

Die Details werden zu gegebener Zeit im Internet publiziert

www.sfama.ch (Rubrik Anlässe)



Swiss Fund Data AG

Pionier in der Digitalisierung der Fondsdaten-Transmission

Zahlreiche Dienstleistungen

Neu auf Swiss Fund Data

10 Jahre Swiss Fund Data

Ende 2016 feiert die Swiss Fund Data ihr 10-jähriges Bestehen. Die letzten Jahre waren geprägt durch eine immerwährende Evolution der eingesetzten Technologien, sich beständig ändernden regulatorischen Datenanforderungen sowie gestiegenen Datenvolumina. Obwohl diese Anforderungen vielseitig und hoch waren, konnten sie durch eine sehr kundennahe Systementwicklung immer erfolgreich umgesetzt werden. In einem ist sich die Swiss Fund Data über all die Jahre immer treu geblieben: Dem Credo, ihre Kunden am Erfolg partizipieren zu lassen, also bei sinkenden Teilnahmegebühren immer weitere und bessere Dienstleistungen bei Fondsdatenpublikationen und -transmissionen anzubieten. Daran arbeiten wir auch in Zukunft unvermindert weiter und danken mit diesen Zeilen all unseren weltweiten Kunden für die jahrelange, produktive und treue Zusammenarbeit.

Neue Anbieter auf www.swissfunddata.ch

Folgende neue Anbieter listen ab sofort ihre Produkte auf der Website www.swissfunddata.ch und profitieren von den zahlreichen Dienstleistungen im Angebot:

- T. Rowe Price (Switzerland) GmbH
- Oddo Meriten Asset Management
- SYQUANT Capital
- AKARA Funds AG
- Helvetica Property Investors AG

Dienstleistungs-Übersicht:

<http://www.swissfunddata.ch/sfdpub/de/about/show/1119>

PRIIP-Dokumente

Neben allen anderen Typen von rechtlichen Dokumenten wie Jahresberichte, Prospekte, KIIDs etc. können ab sofort auch die PRIIP-Dokumente an die Swiss Fund Data geliefert werden. Sie werden auf der Website entsprechend publiziert sowie an angeschlossene Kooperationspartner geleitet.



Für Sie gesehen

In partnership with
SFAMA

Friends of Funds: Neue
Rubriken

Event-Kalender gratis
nutzbar

Friends of Funds

Zwischen dem neutralen Diskussions-Forum und der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA besteht eine langjährige Partnerschaft. Die soweit fixierten Daten und Themen lauten wie folgt:

Veranstaltungen in Zürich (Zyklus 27/28)

- 24.01.17 Wie geht Fund Research heute?
- 21.02.17 Liechtenstein – für die Schweiz das Tor zur EU?
- 21.03.17 ESG-Integration im Asset Management
- 11.04.17 Möglichkeiten und Grenzen im Asset Servicing
- 09.05.17 Transparenzwahn an der Kundenfront – Regulatorisches auf dem Prüfstand
- 30.05.17 IT und Fondsadministration im Zuge der zunehmenden Digitalisierung
- 27.06.17 Immobilien-Investments im aktuellen Umfeld

Veranstaltungen in Genf (Zyklus 11)

- 07.03.17 Législation / Wake-up call – product governance
- 13.06.17 Gestion d'actifs / Performance
- 05.09.17 Gestion d'actifs / Marché immobilier
- 05.12.17 Services / Custody et administration de fonds

Zusatzinformationen zu den Anlässen in Zürich und Genf finden sich soweit vorhanden auf der Website des Forums unter

www.friends-of-funds.ch

Auf Anfang Jahr wurde die Website modernisiert und mit neuen Features ergänzt. Besucher haben nun die Möglichkeit, Dokumente wie Studien, Research-Berichte, PowerPoint-Dateien oder Umfrageergebnisse der Partner herunterzuladen. Diese sind in die vier Rubriken «Investment Center», «Service Center», «Education Center» und «News Center» eingeteilt.

Das Forum «Friends of Funds» führt weiterhin einen neutralen «Event-Kalender» für Veranstaltungen der Fonds- und Finanzindustrie in der Schweiz. Er ist für Anlässe aller Art (auch mit eingegrenztem Publikum) gedacht. Haben Sie Daten für Roadshows, Medienkonferenzen, Tagungen, Jubiläen oder von weiteren Anlässen, so können Sie diese gratis über die Website www.friends-of-funds.ch veröffentlichen lassen (Rubrik Events / Ihre Veranstaltung anklicken).

www.friends-of-funds.ch (Events / Ihre Veranstaltung)

**Praktischer Überblick
und rechtliche
Grundlage**

**Éditeurs : Christine
Kaddous (professeure)
et Sylvain Matthey
(avocat)**

**Schweizerisches
Bundesverwaltungsrecht**

Schweizerisches Recht der kollektiven Kapitalanlagen

Die im August 2016 neu erschienene Textausgabe der Autoren Markus Schunk (dipl. Wirtschaftsprüfer), Astrid Keller (dipl. Wirtschaftsprüferin) und Silvan Meyer (lic. iur., Rechtsanwalt) zu den kollektiven Kapitalanlagen in der Schweiz soll vor allem für den Praktiker von Nutzen sein. Nach einer ersten und zweiten Auflage liegt nun eine aktualisierte und massgeblich erweiterte Fassung vor – dies unter Einbezug der Gesetzesrevision vom 1. März 2013. Zunächst wird zur einfachen und raschen Verständlichkeit ein Überblick mit Illustrationen über die verschiedenen Themengebiete vermittelt. Aus einer tabellarischen Übersicht sind die bewilligungs-, melde- und publikationspflichtigen Tatbestände für die Bewilligungsträger gemäss Kollektivanlagengesetz (KAG) ersichtlich. Das KAG und die konkretisierenden Verordnungen KKV- und KKV-FINMA sind ebenso in die Publikation integriert wie die wichtigsten themenspezifischen Rundschreiben der FINMA und die Richtlinien der SFAMA.

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7255-7403-2)

Services financiers : Suisse et Union européenne

Cet ouvrage traite de thèmes clés liés à la prestation de services financiers en Suisse et dans l'Union européenne. Il réunit quatorze contributions, rédigées par des négociateurs, des banquiers, des avocats spécialistes du droit bancaire et financier et du droit de l'Union européenne. L'ensemble de ces textes fournit une analyse politique, juridique et économique du domaine des services financiers. Il donne un éclairage des enjeux liés la conclusion d'un accord avec l'Union européenne dans ce domaine, tant du point de vue de la Confédération suisse que de celui de la place financière suisse.

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7255-8601-1)

Finanzmarktaufsicht

Das im September 2016 erschienene Werk von Christian Bovet bietet eine fundierte Darstellung über die meisten Bereiche der Finanzmarktaufsicht. Dabei wird auch den neuesten Rechtsentwicklungen Rechnung getragen. Das Werk beinhaltet Beiträge von Bank- und Finanzrechtsspezialisten und -spezialistinnen in deutscher und französischer Sprache. Es geht dabei um die anwendbaren Rechtsvorschriften

Umfassende Darstellung

Dissertation von Tanja
Gustinetti Henz

sowohl für Banken und Effekthändler, Beteiligte an kollektiven Kapitalanlagen sowie Börsen als auch für Versicherungen, Revisionsunternehmen und Prüfungsgesellschaften. Die unterschiedlichsten Fragestellungen, beispielsweise in Verbindung mit der Geldwäscherei-Bekämpfung oder mit öffentlichen Übernahmeangeboten, werden detailliert dargestellt. Obwohl der Fokus der Beiträge auf dem Verwaltungsrecht liegt, werden auch die relevanten Aspekte des Strafrechtes fundiert behandelt.

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7190-3101-5)

Finanzmarktregulierung

Das im November 2016 erschienenen Werk von Prof. Dr. Peter V. Kunz, stellt die wichtigsten Regulatoren, darunter die Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA sowie die Schweizerische Nationalbank SNB ins Zentrum. Ausserdem wird eingehend auf die Regulierungsarchitektur und die finanzmarktrechtliche Rahmengesetzgebung der Schweiz (unter Berücksichtigung der Einflüsse des ausländischen Rechts) eingegangen. Überdies werden verfassungsrechtliche Fragestellungen (z.B. demokratische Legitimation sowie Rechtsstaatlichkeit) behandelt.

www.helbing.ch (ISBN 978-3-7190-3880-9)

Rolle und Rechtsstellung von Proxy Advisors im schweizerischen Recht

Stimmrechtsberatungsunternehmen (Proxy Advisors) sind in den letzten Jahren in Nordamerika und mittlerweile auch in Europa und der Schweiz stark ins Blickfeld gerückt. Zahlreiche Aktionärsbeschlüsse bei Publikumsgesellschaften, die in der Öffentlichkeit für Aufsehen sorgten, sind auf die Empfehlungen von Stimmrechtsberatern zurückzuführen. Zwar haben sich diese Unternehmen das an und für sich zu begrüssende Ziel gesetzt, einen hohen Standard für gute, nachhaltige Unternehmensführung durchzusetzen. Mit dem steigenden Einfluss, den Stimmrechtsberater auf Aktionärsbeschlüsse ausüben, wächst aber auch die Kritik an ihrer Tätigkeit. Vor diesem Hintergrund erarbeitete die Dissertation «Die Rolle und Rechtsstellung von Stimmrechtsberatungsunternehmen (Proxy Advisor) im schweizerischen Recht unter besonderer Berücksichtigung der Regulierungsfrage» die Grundlagen für ein zuverlässiges Verständnis der Stimmrechtsberatungsindustrie und der ihr im Kapitalmarkt zuteil gewordenen Rolle. Im Anschluss wird deren Stellung im schweizerischen

OECD-Studie in 30 Ländern

Recht analysiert. Schliesslich wird geprüft, ob basierend auf dem Ergebnis der Untersuchung ein Regulierungsbedarf für die Stimmrechtsberatungsindustrie besteht und wenn ja, mit welchen Instrumenten eine Regulierung erfolgen könnte.

www.helbing.ch (ISBN 978-3-7190-3881-6)

Finanzieller Analphabetismus hält sich hartnäckig

Eine Studie der OECD in 30 Ländern zeigt einmal mehr frappierende Lücken beim Finanz-Wissen von Bürgern. Dies ist bedenklich, denn die private Altersvorsorge wird immer wichtiger.

<https://www.oecd.org/finance/oecd-financial-literacy-study-finds-many-adults-struggle-with-money-matters.htm>

Immobilienfonds

SFAMA KOMPAKT

Die überarbeitete Ausgabe des SFAMA KOMPAKT «Immobilienfonds» ist erschienen. Die Broschüre ist als PDF oder als E-Paper verfügbar.

<http://www.sfama.ch/de/publikationen/publikationen>

Wesentliche Unterschiede dieser Produktkategorien

Indexfonds oder ETF?

Indexfonds und ETFs sind passive Anlageprodukte, die einfach nur versuchen, einen Index zu replizieren. Trotzdem gibt es aber wesentliche Unterschiede, die es sich anzusehen lohnt, erklärt Dr. Gérard Fischer von Fischer Horizon in einem Video.

<http://www.fintool.ch/indexfonds-oder-etf>

NZZ Video Tutorial

Was ist eigentlich ein Hedge Fund?

Hedge Funds kämpfen mit einem schlechten Image. Sie sind kaum reguliert und gewisse Fonds haben immense Verluste eingefahren. Das Video der NZZ geht der Frage nach, was genau ein Hedge Fund auszeichnet.

<http://www.nzz.ch/wirtschaft/private-anlagefonds-was-ist-eigentlich-ein-hedge-fund-ld.127358>

Heft-in-Heft

Asset Management

Im Januar 2017 wird erstmals den beiden Fachmagazinen «Schweizer Versicherung» und «Schweizer Bank» zum Thema Asset Management ein Heft-in-Heft beigefügt werden, welches als Hauptzielgruppe institutionelle Anleger hat, vor allem Pensionskassen, Stiftungen und Versicherungsgesellschaften.



Impressum

Redaktion

Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
 Postfach, CH – 4002 Basel
 Telefon +41 61 278 98 00
 Telefax +41 61 278 98 08
 office@sfama.ch
 www.sfama.ch

Layout und Realisierung

R Consult GmbH
 Markus Röthlisberger
 Postfach, CH – 5022 Rombach
 Telefon +41 62 827 37 47
 Telefax +41 62 827 17 72
 roethlisberger@r-consult.ch

Autorenmeinung

Zitierte Beiträge oder Verweise auf entsprechende Quellen müssen sich nicht unbedingt mit den Ansichten der SFAMA decken.


Haftung

Für die Richtigkeit von Text- und Zahlenangaben, insbesondere für Beiträge aus Quelle Dritter, wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright

Nachdruck und Wiedergabe von Inhalten (auch auszugsweise) sind gestattet unter Angabe der Originalquelle.

Twitter

Folgen Sie @SFAMAinfo den Tweets auf Deutsch und Englisch (dazu eigenes Twitter-Konto unter www.twitter.com einrichten und in der Suchmaske SFAMAinfo eingeben sowie das Befehlsfenster «Folgen» anklicken). 



Die SFAMA News erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in deutscher, französischer und englischer Sprache. Download und Abo-Möglichkeit im Internet unter www.sfama.ch